34 (33) Oberseite mit Ausnahme des 2. Deckenspatiums (zwischen 2. und 3. Streifen) und einer mehr oder weniger langen Längsbinde jederseits auf dem Halsschild, die rot sind, wie die ganze Unterseite schwarz. Java: Malang (Sammlung Faust) und Allor (Museum Dresden).
bipartitus aberr. **nigrinus** n.

35 (32) Afterdecke nur längs der Mittellinie schwarz.

36 (39) Halsschild mit breiter, spindelförmiger Längsmakel.

37 (38) Flügeldecken ganz rot, die schwarze Färbung der Halsschildseiten nicht oder nur wenig von oben sichtbar. N. Borneo: Kina Balu und S. O. Borneo.
bipartitus aberr. **dorsalis** n.

38 (37) Flügeldecken wenigstens an den Schultern, häufig auch an den Seiten und das Schildchen schwarz. Malakka: Perak (ges. Dr. E. Stresemann), Sumatra: Padang und I. Nias. **bipartitus** aberr. **humeralis** n.

39 (36) Halsschild nur mit schmalem, schwarzem Mittelstreifen, Flügeldecken ganz rot, Schildchen schwarz. Sumatra, Ostküste: Sibolangit 550 m, Sumatra: Dolok Baroe und Deli (ges. von J. B. Corporaal, 12. X. 1921).
bipartitus aberr. **sumatranus** n.

Neue paläarktische Tenebrioniden (Coleopt.).

Von **Adrian Schuster**, Wien, IV/1.

In der letzten Nummer der Wiener Entomologischen Zeitung erschien die Beschreibung einiger neuer *Blaps*-Arten aus der chinesischen Provinz Szetschwan, die mir Herr Hofrat Professor Dr. K. M. Heller, Dresden, gesandt hatte. Seither erhielt ich eine weitere Sendung, so daß ich in die Lage versetzt wurde, eine seinerzeit ungeklärt gebliebene Frage zu lösen. Diese betrifft die in der oben angeführten Arbeit besprochene *Blaps,* die mit *japonensis* All., bis auf das Fehlen des Bürstenfleckes auf dem Abdomen des ♂, übereinstimmt.

Außerdem bekam ich einige neue Arten, deren Beschreibung ich hier anschließe.

Blaps japonensis szetschwana Heller i. l.

Das ♂ von *Blaps japonensis* All. hat auf der Naht des 1. und 2. Sternits einen mehr minder großen Bürstenfleck. Unter

dem mir von Herrn Dr. K. M. Heller gesandten Material der Expedition Stötzner aus der Provinz Szetschwan, China, befand sich nun ein als *Blaps szetschwana* Heller i. l. bezeichnetes Pärchen einer Art, die, bis auf den Umstand, daß das ♂ keinen Bürstenfleck hat, in allen Punkten vollkommen mit *Blaps japonensis* All. übereinstimmt, wie aus den nachfolgenden Ausführungen hervorgeht.

Halsschild schmal, auch an der Basis stark der Quere nach gewölbt, nach hinten verengt, mit sehr groben Punkten dicht besetzt. Fortsatz des Prosternums hinter den Vorderhüften verflacht. Flügeldecken breit, an der Basis stark verschmälert; scharf grob gekörnt, dazwischen matt; Seitenrand nur im vorderen Drittel von oben sichtbar. Schwanzförmiger Fortsatz beim ♂ dreieckig, flach ausgezogen und zugespitzt, 2 mm lang, beim ♀ fast gar nicht ausgezogen, stumpf gerundet, 0·3 mm lang. Epipleuren nach hinten stark verschmälert. ♂ mit Querfalten auf dem ersten Sternit, ohne Bürstenfleck auf der Naht des 1. und 2. Sternits. Schenkel schmal, nicht gekeult. Das erste Glied der Hintertarsen unsymmetrisch, das zweite und dritte Glied deutlich dreieckig. — Long. 20—27 mm.

China: Provinz Szetschwan (Exp. Stötzner).

Herr Hofrat Heller sandte mir, auf meine Bitte, 6 weitere ♂♂ derselben Art, die alle auch nicht eine Spur eines Bürstenflecks aufweisen. Ich besitze *Blaps japonensis* f. typ. aus verschiedenen Teilen Chinas, aus den Provinzen Fokien und Tschekiang im Osten, Hupei in Mittelchina, Kansu im Nordwesten und Yunnan im Südwesten. Da die Provinz Szetschwan im westlichen Mittelchina liegt, so vertritt offenbar die Form *szetschwana* die im übrigen China vorkommende *japonensis*.

Es ist dies, meines Wissens, der erste bekannte Fall, daß dieselbe Art im männlichen Geschlecht mit und ohne Bürstenfleck vorkommt. Jedenfalls verdient diese vicariierende Form einen Namen. Die ♀♀ sind nicht von einander zu unterscheiden.

Ein Versuch der Bestimmung des ♂ von *szetschwana* nach der Tabelle von Seidlitz würde ergebnislos bleiben. Da der Bürstenfleck fehlt, würde man zu A′, wegen der von oben nicht überall sichtbaren Seitenränder der Flügeldecken zu B′ und wegen des auch an der Basis stark der Quere nach gewölbten Halsschildes zu b′ kommen. In diesen Teil der Tabelle gehören die 15.—17. Gruppe. Zur 15. Gruppe, *Emoda* All. und *crassicornis* Fairm., kann sie wegen des nicht grob gerandeten Halsschildes und wegen der

schlanken Fühler nicht gehören und zur 16. und 17. Gruppe ebenfalls nicht, weil bei diesen ♂ und ♀ ohne schwanzförmigen Fortsatz der Flügeldecken sind.

Blaps Helleri n. sp.

(*Blaps biimpressicollis* Heller i. l.)

Schlank, vom Habitus der *Blaps bucharensis* Seidl., Halsschild stark, Flügeldecken schwach glänzend. Kopf fein, nicht dicht punktiert. Fühler lang, die Basis des Halsschildes überragend, 4.—7. Glied länger als breit. Halsschild etwas länger als breit, mit sehr fein gerandeten, fast parallelen, nur im vierten Fünftel schwach ausgeschweift verengten Seiten; auch an der Basis ziemlich stark der Quere nach gewölbt; nicht sehr dicht, fein punktiert; auf dem hinteren Teil der Scheibe beiderseitig mit 1—2 flachen Gruben, die aber, da sie nicht gleichmäßig auftreten, eher auf äußere Einflüsse zurückzuführen sein dürften. Fortsatz des Prosternums hinter den Vorderhüften ganz verflacht. Flügeldecken schmal, an den Seiten schwach gleichmäßig gerundet, an der Spitze schnabelförmig zugespitzt, ganz ohne schwanzförmigen Fortsatz; der Quere nach schwach gewölbt, auf der Scheibe kaum niedergedrückt, an den Seiten etwas kantig; Seitenrand nur vorne von oben sichtbar; schwach glänzend, fast glatt, mit erloschener Punktierung und schwachen Spuren von Längsfurchen. Epipleuren ziemlich gleichmäßig von der Basis an nach hinten verengt. Zweites Sternit ebenso lang als das Analsternit, letzteres in der Mitte mit einer ziemlich tiefen Quergrube. Abdomen erloschen gerunzelt. Hintertarsen lang und schlank, erstes Glied symmetrisch. Eine Geschlechtsauszeichnung ist nicht zu bemerken, es dürften die vorliegenden 3 Stücke ♀♀ sein. — Long. 18½—19½ mm.

China: Szetschwan, Sunpanting (Exp. Stötzner).

Gehört in die 16. Gruppe nach Seidlitz. Verwandt mit *Allardiana* Rtt., verschieden durch die schlanken, nicht bauchig erweiterten, etwas gewölbteren Flügeldecken und das vollkommene Fehlen des schwanzförmigen Fortsatzes.

Blaps Stötzneri n. sp.

Oberseite ganz matt, von kleiner, zierlicher Gestalt, im Habitus der *Blaps caraboides* All. ähnlich. Kopf fein, ziemlich dicht punktiert, mit ausgebuchtetem Kopfschild. Fühler lang, die Basis des Halsschildes beträchtlich überragend, das 3.—7. Glied viel

länger als breit. Halsschild fast quadratisch, an den Seiten fast gerade, vor der Basis nicht ausgeschweift, nach vorne ziemlich stark verengt; sehr fein gerandet; Vorder- und Hinterrand sehr schwach ausgebuchtet; der Quere nach stark, an der Basis etwas schwächer gewölbt; sehr fein, zerstreut punktiert. Fortsatz des Prosternums hinter den Vorderhüften ganz verflacht. Flügeldecken eiförmig, nach hinten bauchig erweitert, auf der Scheibe flach, der Seitenrand von oben nur vorne sichtbar; ganz ohne schwanzförmigen Fortsatz; Oberseite unpunktiert, rauh. Der Fortsatz des 1. Sternits zwischen den Hinterhüften doppelt so breit als die Hinterschenkel, das 2. Sternit wenig länger als das Analsternit; das ganze Abdomen matt, bis auf das punktierte Analsternit fast glatt, erloschen gerunzelt. Epipleuren nach hinten erst vom 2. Sternit an verengt. Schenkel nicht gekeult. Beine lang und schlank, Vordertibien sehr schwach gebogen, 1. Glied der Hintertarsen symmetrisch.

Gehört in die 16. Gruppe nach Seidlitz und ist mit *Blaps waschana* m. nahe verwandt. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch die geraden, vor der Basis nicht ausgeschweiften, nach vorne stärker verengten Seiten des Halsschildes und durch die breiteren, bauchigeren, auf der Scheibe stärker flach gedrückten, auf der Oberseite rauhen Flügeldecken. — Long. $16^1/_2$ mm.

China: Szetschwan, Sunpanting (Exp. Stötzner). — Es liegen mir 3 Stücke vor, die ich für ♀♀ halte.

Blaps aspericollis n. sp.

Gestreckt, mattschwarz, im Habitus und in der Skulptur der Oberseite der *Blaps trapezicollis* Geb. von Kaschmir sehr ähnlich, doch ganz ohne schwanzförmigen Fortsatz der Flügeldecken. Kopf fein gekörnelt, Kopfschild schwach ausgebuchtet; Fühler kräftig, die Basis des Halsschildes etwas überragend, das 4.—7. Glied länger als breit. Halsschild so lang als breit, an den Seiten schwach gerundet, vor der Basis schwach ausgeschweift, dadurch schwach herzförmig, zur Spitze schwach verengt; Vorderwinkel verrundet, Hinterwinkel fast rechteckig; an den Seiten fein gerandet; Vorder- und Hinterrand schwach ausgebuchtet; der Quere nach mehr minder stark gewölbt; sehr dicht gekörnt. Fortsatz des Prosternums hinter den Vorderhüften mehr minder steil herabgewölbt und in einer aufgebogenen, schnabelförmigen Spitze endigend. Flügeldecken oval, an den Seiten schwach gerundet, hinten

zugespitzt; auf der Scheibe ziemlich flach, der Seitenrand nur vorne von oben sichtbar; die Oberseite, grob und fein gemischt, gekörnt. ♂ ohne einen Bürstenfleck, ♂ und ♀ ganz ohne schwanzförmigen Fortsatz. Abdomen gekörnt, bei den 2 Stücken, die ich für ♂♂ halte, mit schwachen Querfurchen auf dem 1. Sternit. Epipleuren von den Hinterhüften an verengt. Beine ziemlich plump und kurz; Schenkel ziemlich breit, nicht gekeult, Vordertibien gerade, Hintertibien rundlich, 1. Glied der Hintertarsen leicht komprimiert, so lang wie das 2. und 3. zusammen.

Die Art ist schwer in der Tabelle von Seidlitz unterzubringen und dürfte wohl am besten in die 16. Gruppe der II. Abteilung eingereiht werden. Herr Dr. Heller hielt die Art für eine *Prosodes*. Mit Rücksicht auf die rundlichen, zur Spitze trompetenförmig erweiterten Hintertibien und das nur leicht komprimierte 1. Glied der Hintertarsen gehört sie nach meiner Ansicht zu *Blaps*. Ebenso gebildete Hintertarsen haben übrigens die Arten der *Blaps*-Gruppe *Blapimorpha* All. Maßgebend für die Trennung der *Prosodes* von *Blaps* ist die Bildung des Endes der Hinterschienen, das bei ersteren schmal, bei letzteren trompetenförmig erweitert ist, und die Gestalt.

Die Art ist an dem vollkommenen Fehlen des schwanzförmigen Fortsatzes der Flügeldecken und der stark gekörnten Oberseite leicht kenntlich. — Long. 17—19 mm.

China: Peking (Exp. Stötzner). — Es liegen mir 3 Stücke vor, von denen ich 2 für ♂♂ halte.

Platyscelis (Platynoscelis) subaenescens n. sp.

Schwarz, erzglänzend, vom Habitus der *Pl. margellanica* Kr.; Körper gestreckt, beim ♀ schwach bauchig erweitert. Kopf fein, dicht punktiert, mit stark vertieftem Kopfschild, der von der Stirne durch eine starke Querlinie getrennt ist. Fühler lang, mit gestreckten Gliedern. Halsschild fein und ziemlich dicht punktiert, vorne und hinten im schwachen Bogen ausgeschnitten; an den Seiten bis an den Rand gewölbt, mit feiner Randlinie, schwach gerundet, zur Spitze mehr verengt als zur Basis, beim ♂ vor der Basis schwach ausgeschweift, dadurch die Hinterwinkel rechtwinkelig, beim ♀ nicht ausgeschweift, Hinterwinkel schwach stumpfwinkelig; Vorderwinkel stumpfwinkelig, nicht verrundet. Episternen der Vorderbrust mit gröberen, zu kurzen Längsrunzeln zusammenfließenden Punkten. Prosternum hinter den Vorderhüften mit

einem leicht übersehbaren, sehr tief stehenden, kleinen, von Haaren umsäumten stumpfen Zahn, ähnlich wie bei *helopioides* Kr., aber noch tiefer stehend und noch kleiner. Flügeldecken länglich eiförmig, unbehaart, mit mehr minder deutlichen, nicht vertieften Punktstreifen; die Zwischenräume auf der Scheibe eben, an den Seiten schwach gewölbt, fein, wenig dicht punktiert. Schultern stumpfwinkelig, wenig verrundet. Epipleuren scharf abgesetzt und scharf begrenzt. Abdomen ziemlich stark und dicht punktiert, beim ♂ undeutlich behaart. Vorderschienen mit stumpfer Außenkante, unten nicht ausgehöhlt, zur Spitze verbreitert; beim ♂ und ♀ mit 2 kurzen, spitzigen Enddornen; außen nicht gezähnelt, beim ♂ schwach gekrümmt. Vorderschenkel ohne Zahn, stark keulig verdickt, Hinterschenkel des ♂ nicht bebürstet. Vordertarsen beim ♂ stark, Mitteltarsen mäßig erweitert. — Long. $11^1/_2$—12 mm.

China: Szetschwan, Sunpanting (Exp. Stötzner). — In der Sammlung des Dresdner Museums und in meiner.

Die Art gehört wegen der nicht gezähnten Vorderschenkel und der an der Spitze nicht ausgehöhlten Vorderschienen zu *Platynoscelis* Kr. und zwar in die Gruppe der *Lederi* Seidl. — *lucidicollis* Kr., nach Seidlitz, Erichson V, pag. 350, und unterscheidet sich von allen Arten dieser Gruppe, insbesondere der im Habitus ähnlichen *Lederi* Seidl., durch den kleinen, stumpfen Zahn des Prosternums, die Bildung der Halsschild-Hinterwinkel und von *psalidium* Seidl., *sinuatocollis* Rtt., *helopioides* Kr. und *lucidicollis* Kr. auch durch die Gestalt.

Asidoblaps szetschwana n. sp.

Kurz eiförmig, ziemlich gewölbt, glänzend, braunschwarz. Kopf dicht, ziemlich fein punktiert, vorne ziemlich stark ausgerandet, an den Seiten vor den Wangen ausgebuchtet, Stirnlinie deutlich. Augen nicht vorragend, schmal, quer. Fühler kurz, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend. Halsschild schwach quer, gewölbt, Vorderrand ausgebuchtet, ungerandet; Hinterrand schwach ausgebuchtet; die Basis an den Seiten deutlich gerandet; die Seiten gerandet und ziemlich stark gerundet, zur Spitze ziemlich stark, zur Basis sehr schwach verengt; mit gegen die Spitze schmäler, in der Mitte und gegen die Basis breit abgesetzten, verflachten Seiten; Vorderwinkel stumpf, verrundet; Hinterwinkel stumpf. Scheibe mit einer nach vorne und hinten verkürzten Mittel-

furche; fein und wenig dicht, an den Seiten stärker und dichter punktiert. Die Basis der Quere nach, in der Mitte schwach, an den Seiten stärker, grubig, vertieft. Flügeldecken an der Basis nur wenig breiter als der Halsschild; beim ♂ lang eiförmig, an den Seiten schwach gerundet, schwach gewölbt; beim ♀ ziemlich stark bauchig erweitert und stärker gewölbt; zur Spitze beim ♂ in einer schiefen Ebene, beim ♀ fast senkrecht abfallend; an den Seiten die Epipleuren kantig überwölbend, die Randlinie von oben überall sichtbar; nicht sehr dicht flach punktiert, mit undeutlichen, wurmartigen Querrunzeln; auf der Scheibe mit zwei mehr minder deutlichen Längsrippen, die aber auch ganz verschwinden können. Epipleuren undeutlich wurmartig gerunzelt. Vordertibien beim ♂ mit 2 kurzen, schräg stehenden, ziemlich gleich langen, spitzigen Enddornen; beim ♀ ebenfalls mit 2 Enddornen, einem ziemlich langen, gebogenen, plumpen, fingerförmigen und einem sehr kleinen, spitzigen. Die Enddorne sind mitunter abgebrochen und blos rudimentär oder gar nicht vorhanden. Vorderschenkel in beiden Geschlechtern mit einem gewöhnlich ziemlich stumpfen Zahn vor der Spitze. Vordertarsen des ♂ unten bebürstet, das 1. Glied schwach, das zweite noch schwächer erweitert. Prosternum hinter den Vorderhüften senkrecht abfallend, in der Mitte tief gefurcht. Episternen der Vorderbrust dicht, mehr weniger deutlich längsgerieft. Abdomen glänzend, das erste Sternit beim ♂ mit einem mehr weniger deutlichen Höcker am Vorderrande, dahinter Querfurchen, die übrigen Sternite sparsam, ziemlich grob punktiert; beim ♀ das erste Sternit mit schwachen Querfurchen, die übrigen Sternite, bis auf das zerstreut punktierte Analsternit, erloschen wurmförmig gerunzelt. — Long. 12—13 mm.

China: Provinz Szetschwan, Sunpanting (Exp. Stötzner).

Von der Gattung *Asidoblaps* Fairm. sind bisher nur 2 Arten bekannt: *Davidis* Fairm. und *glyptoptera* Fairm, beide von Yunnan. Die Typen sind leider nicht zugänglich; nach der Beschreibung unterscheidet sich *Davidis* durch bedeutendere Größe, 15 mm, und durch hinten breit ausgeschweifte Halsschildseiten; *glyptoptera* durch längere Fühler und die Skulptur der Flügeldecken, die mit glatten, glänzenden Plättchen besät sind.
